

Ökologisches Warmduschen beim TuS

Sportfreunde helfen beim Anbau – Verein und Gemeinde für Wärmepumpe



Der Anbau ans TuS-Tennisheim wächst und gedeiht. Sportfreunde sind es, die die Wände für neuen Sanitärbereich hochziehen, in dem ab Frühjahr eine Wärmepumpe für angenehme Duschtemperaturen sorgen soll.

Foto: Uschi Holtgrewe

tn Lotte. Wenn die Tennis-Freiluftsaison beginnt, soll er fertig sein, der Anbau ans Vereinsheim des TuS Lotte. Er wird vor allem einen Sanitärbereich beherbergen, damit der Schweiß der edlen Tennisspieler nicht länger in den alten Duschen gegenüber in der PGW-Arena abgespült werden muss.

Das ist auch der Grund, weshalb sich die Sportfreunde mit Personal und Know-how auf der Baustelle des Nachbarn engagieren: Ihre diversen Fußballmannschaften könnten dann die alten Duschen nutzen, ohne dass Enge und Verdruss drohen.

TuS-Chef Bruno Diesel jedoch denkt längst über die rasch wachsenden Grundmauern hinaus – besser: hinein. Für die Duschen in der warmen Jahreszeit und den Frostschutz in der kalten braucht es Energie. Die aber ist teuer und nicht in jeder Form umweltverträglich. Daher suchte Diesel das Gespräch mit Lottes Umweltbeauftragter Kornelia Lauxtermann und lud in dieser Woche Rat und Verwaltung zu einer Informationsveranstaltung ins Haus Hehwerth ein.

„Wärmepumpe“ lautete das Thema. Rainer Goldlücke von der örtlichen Sanitärfirma Müller hatte als Referenten den Diplomingenieur Carsten Jahns vom Heizgerätehersteller Viessmann gewonnen. Der informierte über Wirkungsgrade, Energieeinsparung, Preise und Fördermöglichkeiten. Da eine Wärmepumpe ihre Energie aus der Außenluft gewinnt, wäre die Warmwassergewinnung bei heftigen Minusgraden ökologisch und ökonomisch unsinnig. Aber im Winter spielt dort ja auch niemand Tennis.

Näher erklären ließen sich Bürgermeister Rainer Lammers und die zahlreichen Vertreter von SPD und CDU auch Kombinationsmöglichkeiten von Wärmepumpe und Solar. Goldlücke soll nun errechnen, welche Variante für das TuS-Heim am wirtschaftlichsten ist.

„Wir stehen vor der Entscheidung, ob wir eine herkömmliche Heizungsanlage nehmen oder auf regenerative Energien setzen“, sprach Diesel gleich für die Gemeinde mit, bei deren Gremien letztlich die Entscheidung liegt. „Wenn wir die alte Elektroheizung der Sportfreunde nehmen würden, wäre das ein ökologischer Tiefschlag“, deutete Lauxtermann die Richtung an.

Da die Anlage bereits im April in Betrieb gehen soll, bleibt nicht viel Zeit. Lob erfuhr der TuS dafür, dass er sich frühzeitig um das Thema gekümmert und die Politik einbezogen habe. Kornelia Lauxtermann prophezeite, dass die Förderbeträge für Regeneratives durch das Konjunkturpaket 2009 eher höher werden dürften.